

[Auszug aus dem Forschungsplan C. Weder / H.-G. von Arburg]

**I. Formierungsphase:** Das **erste Teilprojekt** konzentriert sich auf den weit verstandenen Zeitraum um 1800. In den besonders intensiven Diskussionen des Themas ab der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts formiert sich breitenwirksam das beschriebene Verhältnis von Luxus und Kultur in seiner modernen Ambivalenz, die seit den ersten Aufwertungen des Überflusses um 1700 angebahnt worden war. Inspiriert auch vom vergleichenden Blick auf Kulturen verschiedener Zeiten und Weltgegenden tritt die historische und kulturelle Relativität des Luxus hervor. Sie bildet eine Hauptquelle der zweiseitigen Bewertung und führt zu immer wieder neuen Binnendifferenzierungen des Begriffsfelds, wie sie etwa I. Kant in seiner *Anthropologie in pragmatischer Hinsicht* (1798) mit der Unterscheidung von gesellschaftlich akzeptierter »Üppigkeit (luxus)« und der die Grenzen des Geschmacks überschreitenden öffentlichen »Schwelgerei (luxuries)« vornimmt. Das Teilprojekt lotet die facettenreiche Beziehung von Kultur und Luxus um 1800 anhand der Analyse von Texten der Literatur und Ästhetik aus, die kontextualisierend mit anthropologischen und ökonomischen Beiträgen ins Verhältnis gesetzt werden. Hierbei gilt das Augenmerk speziell den Umbruchmomenten innerhalb einer sich ausdifferenzierenden bürgerlichen Gesellschaft, die als Phänomene eines ›verbürgerlichten‹ Luxus zunächst und v.a. in der Sphäre der Ökonomie – als einem zentralen Ausdifferenzierungsmotor – augenfällig werden. So wird etwa im Übergang von der ›politischen Ökonomie‹ zur ›Nationalökonomie‹ eines J.-B. Say oder A. Smith und der beginnenden ›Konsumrevolution‹ die gesetzliche Regulierung von Luxus (sog. Aufwand- oder Luxusgesetze) allmählich durch marktwirtschaftliche ›Selbstregulierung‹ abgelöst.

Die Textauswahl berücksichtigt insbesondere Autoren bzw. Texte, die von der bisherigen Forschung keine oder wenig Beachtung gefunden haben (vgl. Punkt 2.1), namentlich etwa A.G. Baumgarten (*Aesthetica*, 1750-58), G.E. Lessing (u.a. *Laokoon*, 1766), F. Schiller (bes. *Über die ästhetische Erziehung des Menschen*, 1795), E.T.A. Hoffmann (*Die Serapions-Brüder*, 1819-21) oder L. Tieck (bes. *Des Lebens Überfluß*, 1839), einschliesslich Texte jenseits des Kanons im engeren Sinn wie etwa die Märchensammlungen der Aufklärung und Romantik sowie (theoretische und literarische) Zeitschriftenbeiträge. Als thematische Brennpunkte bieten sich nicht nur einschlägige Motive an – z.B. Darstellungen der materiellen und zeitlichen Ausschweifungen des Adels als ›altem‹ Luxus im Verhältnis zu den ›neuen‹ Reichtümern des aufstrebenden Bürgertums, Antiken-Bilder wie das der ›putzsüchtigen‹ Römer bzw. Römerinnen (z.B. C.A. Böttigers *Sabina*) oder ›orientalisch‹-prunkvoll ausgestattete Märchenwelten und Schlaraffenland-Utopien –, sondern auch rhetorische und poetologische Zentralaspekte: Das Verb ›luxurieren‹ bezieht sich in dieser Zeit auf Ausschmückungstechniken der Rhetorik (z.B. bei Lessing) und auf literarische Erzählverfahren aus überbordender Einbildungskraft oder »fantastischem Übermut« (Hoffmann). Die Diskussion um autonomieästhetische Programme unterschiedlicher Gestalt, die sich darin treffen, Kunst für unabhängig von einer bestimmten Zweckdienlichkeit zu erklären (was etwa Schiller explizit mit den Begriffen von ›Überfluss‹ und ›Luxus‹ verknüpft), dreht sich im Kern um die Affinität von Kunst und Luxus. Zudem wird die vieldiskutierte ›neue Lesesucht‹ als »Leseluxus« (J.R.G. Beyer: *Ueber das Bücherlesen, in so fern es zum Luxus unsrer Zeiten gehört*, 1796) an die Debatten um Luxus angeschlossen, der hier bezüglich der Praktik des Lesens markant auf die Zeitdimension hin akzentuiert wird.

Die Untersuchung der reichhaltigen Luxus-Konzeptionen und -Imaginationen um 1800 bildet gleichzeitig die Grundlage für die Konturierung von Kontrasten und Kontinuitäten im weiteren historischen Verlauf, wobei sich gerade zum jüngsten als Schwerpunkt gewählten Zeitraum um ›1968‹, mithin zu **Teilprojekt IV** eine besonders enge Verbindung ergibt (vgl. dort).